

Niederschrift

über die 5. Sitzung

des **Arbeitskreises Friedenskultur Münster**

am Dienstag, **15.03.2011** von 16:37 Uhr bis 18:59 Uhr

im Konferenzzimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. **Festsetzung der Tagesordnung**
2. **Mitteilungen**
3. **Ergänzende Informationen über Aktivitäten des Integrationsrats über dessen Friedensaktivitäten sowie über jene des vorm. Ausländerbeirats**
4. **Berichte über die Friedensaktivitäten in Münster**
 - Bericht der DFG-VK-Gruppe Münster
 - Interfraktionelle Friedensarbeit in Münster
 - Kirchliche Friedensarbeit in Münster: Bericht aus der ACK
 - Ort der Kulturen und Religionen der Welt in Münster
5. **Vorplanung des Abschlussberichts - Arbeit in Kleingruppen**
6. **Weitere Arbeitsplanung**
7. **Verschiedenes**

- Vor Eintritt in die Tagesordnung -

Herr Dingerkus begrüßt die Anwesenden und insbesondere Herrn Prof. Korda, der anstelle von Herrn Prof. Dr. Pininski zum Thema ‚Ort der Kulturen und Religionen der Welt in Münster‘ zum TOP 4 berichten wird.

Zum Protokoll der 4. Sitzung am 11.01.2011 der gibt es keine Anmerkungen.

Punkt 1 der Tagesordnung

Festsetzung der Tagesordnung

Herr Dingerkus teilt mit, dass Herr Carsten Peters gebeten hat, seinen Beitrag zum TOP 4 zum Thema ‚Interfraktionelle Friedensarbeit in Münster‘ auf die nächste Sitzung zu verschieben. Weitere Hinweise zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor. Daher wird die Tagesordnung einvernehmlich wie folgt festgesetzt:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Mitteilungen
3. Ergänzende Informationen über Aktivitäten des Integrationsrats über dessen Friedensaktivitäten sowie über jene des vorm. Ausländerbeirats
4. Berichte über die Friedensaktivitäten in Münster
 - Bericht der DFG-VK-Gruppe Münster
 - Kirchliche Friedensarbeit in Münster: Bericht aus der ACK
 - Ort der Kulturen und Religionen der Welt in Münster
5. Vorplanung des Abschlussberichts - Arbeit in Kleingruppen
6. Weitere Arbeitsplanung
7. Verschiedenes

Punkt 2 der Tagesordnung

Mitteilungen

Der 1. Münstersche Kongress zur Humanitären Hilfe findet nach Mitteilung von Herrn Dingerkus am 20. Mai 2011 ab 9.30 Uhr statt. Im Mittelpunkt steht die praktische Arbeit der internationalen Hilfsorganisationen: Wie verhalten sie sich, wenn Menschenrecht und Völkerrecht miteinander in Konflikt geraten? Besteht ein Verbot, ein Recht oder gar eine Verpflichtung zur Intervention und zur internationalen Soforthilfe, wenn zum Bei-

spiel humanitäre Katastrophen durch Naturereignisse geschehen oder ein Staat die Grundrechte seiner Bürger massiv missachtet? Namhafte Gäste werden diese Fragen während des Kongresses aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Die Fachhochschule Münster, ihr Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe und die Stadt Münster als Mitglieder der Allianz für Wissenschaft laden alle Fach- und Führungskräfte von Hilfsorganisationen sowie die interessierte Öffentlichkeit zu diesem internationalen Kongress ein. Nähere Informationen sind zu finden und Anmeldungen sind möglich unter: <http://www.humanitaere-hilfe-muenster.de>

Herr Dr. Kinkelbur berichtet, dass Herr Oberbürgermeister Markus Lewe in einer Unterredung mit Vertretern des Friedensforums Münster signalisierte, das Themenfeld ‚Frieden‘ in die für das Jahr 2012 geplante Bürgerumfrage aufzunehmen. Gemeinsam mit Herrn Dr. Hauff vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung solle ein Mitglied des Arbeitskreises Friedenskultur Münster die Fragen zum Themenfeld ‚Frieden‘ erarbeiten. Die Anwesenden einigen sich darauf, dass über die mitwirkende Person aus dem Arbeitskreis in der nächsten Sitzung entschieden wird.

Herr Dingerkus berichtet von der am 22. Februar 2011 stattgefundenen Versammlung der Friedensinitiativen in Münster. Frau Kober, Frau Reuter und Frau Tewes haben ebenfalls an der Versammlung teilgenommen und werden in der Sitzung kurz von Herrn Dingerkus als Mediatorinnen vorgestellt. Frau Kober ergänzt, dass alle drei Mitglied des Bundesverbandes Mediation sind und sie Mediation als konstruktive Konfliktvermittlung verstehen.

Punkt 3 der Tagesordnung

Ergänzende Informationen über Aktivitäten des Integrationsrats über dessen Friedensaktivitäten sowie über jene des vorm. Ausländerbeirats

Der Vorsitzende der Integrationsrates Herr Marinos teilt mit, dass ein Bericht über die Aktivitäten des Integrationsrats (sowie über jene des vorm. Ausländerbeirats) mit einer umfassenden Recherche und Aufarbeitung verbunden ist, da die Aktivitäten sehr umfangreich waren und sind. Er bittet daher, dem Arbeitskreis diese Informationen in absehbarer Zeit schriftlich zukommen zu lassen.

Punkt 4 der Tagesordnung**Berichte über die Friedensaktivitäten in
Münster**

- Bericht der DFG-VK-Gruppe Münster

Herr Kuhn stellt dar, dass zu den Hauptaufgaben der Deutschen Friedensgesellschaft Münster (DFG-VK-Gruppe Münster) die Beratung von Kriegsdienstverweigerern zählt. Auch junge Menschen im Grundwehrdienst wurden in wenigen Fällen beraten. Darüber hinaus hat die DFG-VK-Gruppe Münster bei unterschiedlichen Antikriegsveranstaltungen (Afghanistankampagne, Friedenskulturmonat etc.) mitgewirkt und führt Diskussionsveranstaltungen mit Studenten und Jugendoffizieren zum Thema Krieg, Frieden und Pazifismus durch. Die nun vorliegenden Strukturempfehlungen zur Reform der Bundeswehr, die auch die Aussetzung des allgemeinen Wehrdienstes vorsehen, haben das Ziel, mehr Flexibilität und eine höhere Effizienz der Bundeswehr zu erzielen. Hierdurch erhöht sich nach Ansicht von Herrn Kuhn die Gefahr eines Kriegseinsatzes bzw. eines Krieges. Von deutschem Boden dürfe niemals mehr ein Krieg ausgehen. Daher wird die DFG-VK-Gruppe Münster am 07. Mai 2011 (zum Gedenken an das Kriegsende am 8. Mai 1945) fordern, die Bundeswehr in einen Entwicklungs- und Katastrophendienst umzuwandeln. Herr Hülsken-Fermer, ebenfalls Mitglied der DFG-VK-Gruppe Münster, ergänzt, dass eine zweite Veranstaltung am 01.09.2011 (Gedenktag zum Kriegsbeginn am 01.09.1939) geplant ist. Herr Hülsken-Fermer schließt ab, dass das ursprünglich von der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner stammende Symbol der DFG-VK das Ziel und die Intention der DFG-VK darstellt:



- Kirchliche Friedensarbeit in Münster: Bericht aus der ACK

Frau Schweder berichtet, dass die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften (ACK) im Jahr 1971 mit dem Ziel gegründet wurde, für christliche Gemeinden eine Brücke zu bauen und ein Sprachrohr für alle christlichen Konfessionen in Münster zu sein. Hierzu gehört auch, sich gegenseitig bekannt zu machen und voneinander zu lernen. Die ACK sei keine Überkirche und kein Aktionsbündnis. Zur ACK in Münster gehören 9 Kirchengemeinden als Vollmitglieder und 9 als Gastmitglieder. Darüber hinaus gibt es kleinere Gemeinden im Beobachtungsstadium (Anlage 2). In diesem Jahr feiert die ACK ihr 40-jähriges Jubiläum; die Anwesenden sind zu diesem Jubiläum herzlich eingeladen. Zur Geschichte der ACK hat Frau Schweder Broschüren ausgelegt, die mitgenommen werden oder bei Bedarf von den Mitgliedern des Arbeitskreises bei Frau Robert angefordert werden können.

Frau Schweder ergänzt, dass die ACK sich auch um soziale Projekte kümmert; so führt die ACK z.B. regelmäßig Gottesdienste für Opfer des Straßenverkehrs durch und sorgt

für einen Austausch mit den ‚Grünen Damen‘. Seit 1993 veranstaltet die ACK jedes Jahr eine Friedensvesper. Auf Nachfrage von Herrn Dr. Kinkelbur erläutert Frau Schweder, dass die Friedensvesper als ökumenischer Wortgottesdienst immer am 24. Oktober (dem Tag des Westfälischen Friedens) und jeweils jährlich abwechselnd in der Lamberti- und Apostelkirche stattfindet.

Im Jahr 1996 wurde auch auf Anregung von Herrn Marinos von der ACK der Christlich-Islamische Arbeitskreis (CIAK) gebildet, um den Kontakt zu den Moscheegemeinden in der Stadt zu fördern. Jedes Jahr am 03. Oktober findet ein ‚Tag der offenen Moschee‘ in Münster statt, an dem auch die ACK teilnimmt (Flyer des CIAK - Anlage 3 und 4).

Herr Prof. Dr. Jakobi regt an, dass die ACK auch zu anderen Religionen in Münster Kontakt aufbaut. Frau Schweder macht deutlich, dass dies nicht originäre Aufgabe der bundesweit organisierten ACK ist, sich die ACK in Münster aber gerne auf Initiative der Stadt und unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters an einer entsprechenden Initiative beteiligt.

Herr Marinos berichtet abschließend von dem bereits gemeinsam stattfindenden Weihnachtsfest von Muslimen, Katholiken und Hindus in Münster.

- Ort der Kulturen und Religionen der Welt in Münster

Herr Prof. Korda (Fachhochschule Münster) berichtet von der seit gut zehn Jahren bei der Akademie für Baukultur wachsenden Idee, in Münster als ‚Stadt des Westfälischen Friedens‘ einen Ort der Kulturen und Religionen der Welt zu schaffen. Der Architekt Herr Prof. Dr. Pininski und Herr Prof. Korda haben mit anderen Fachleuten den grundlegenden Gedanken für einen solchen Ort entwickelt und ihn u. a. durch studentische Wettbewerbe mit vielen kreativen Ideen und Perspektiven erweitert. Das Konzept, das Herr Prof. Korda anhand von Folien darstellt (Auszug s. Anlage 5) wurde Anfang des Jahres 2010 in einer Ausstellung im münsterischen Landeshaus vorgestellt:

Zentrum des ‚Orts der Kulturen und Religionen der Welt‘ ist ein runder Platz (mit einem Durchmesser von etwa 65m), der mit hellem Naturschein gepflastert und von Kreisen verschiedener symbolischer Aussagen umgeben ist. In der Mitte entspringt ein Feuer, das ebenso wie die Erde (ein umgebender Wall) und ein Ring aus hohen Säulenpappeln (für die Natur) sowie schließlich ein Wassergraben die Elemente benennt, die für alle Kulturen und Religionen als Grundlage unseres Ökosystems von Bedeutung sind. Herr Prof. Korda erläutert, dass der Kreis einen Ort der Sammlung darstellt, an dem Glaubensgemeinschaften sich selbst darstellen und Informationen an andere weitergeben können. Es handelt sich nach Auskunft von Herrn Prof. Korda um eine temporäre Darstellung und er ergänzt auf Nachfrage von Frau Englert, dass es sich um ein ‚Frei-licht ähnliches Projekt‘ handelt. Die Planungen gingen nicht von einer Förderung durch die Stadt Münster aus; einige Sponsoren gebe es bereits. Aufgrund eines gemeinsamen Ratsantrags der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der FDP-Fraktion, der Fraktion DIE LINKE und der Ratsgruppe UWG/ödp ist die Verwaltung mit Vorlage V/0528/2010

beauftragt worden, Realisierungsmöglichkeiten zu prüfen und Verfahrensvorschläge zu unterbreiten.

Nach Ansicht von Herr Brämswig, könne die dargestellte Architektur (insb. das Feuer, die Flamme in der Mitte) missverständlich Elemente der NS-Architektur assoziieren lassen. Auch Herr Dr. Kinkelbur hält das Feuer in der Mitte in diesem Zusammenhang für ein unpassendes Element. Er regt an, einen solchen Ort mit einer Friedensbücherei zu verbinden und Kontakt zur Stiftung Weltethos in Tübingen aufzunehmen, die bereits die Umsetzung ähnlicher Projekte unterstützt hat. Herr Dingerkus benennt eine nahe liegende Assoziation zu keltisch-monolithischen Bauwerken wie z.B. Stonehenge. Frau Englert schlägt vor, eine Kirche in ein Haus der Religionen umzuwandeln. Herr Prof. Dr. Korda betont jedoch, dass für ein solches Projekt ein ‚neutraler‘ Ort gesucht wird. Frau Kober hält es für wichtig, gerade bestimmte Stadtteile Münsters (wie Coerde, Kinderhaus, Angelfmodde etc.) in die Planung mit einzubeziehen.

Herr Marinos weist abschließend darauf hin, dass der Ausländerbeirat bereits Anfang der 80er Jahre die sinngemäße Idee eines „Hauses der Kulturen“ in die politische Diskussion eingebracht hat und der Integrationsrat nach wie vor die konzeptionelle Umsetzung eines ‚Haus der Kulturen‘ bzw. die Idee eines ‚Friedens- und Kulturparks‘ forciert.

Punkt 5 der Tagesordnung

Vorplanung des Abschlussberichts - Arbeit in Kleingruppen

Herr Dingerkus nimmt Bezug auf die bereits verteilten Arbeitszettel, die eine Aufteilung der Friedensarbeit in Münster in 5 Säulen bzw. Bereiche oder Felder vorsehen (siehe Anlage 6). Die Aufteilung selbst sowie mögliche Inhalte sollen in Kleingruppen diskutiert und gesammelt werden. Herr Brämswig regt an, die Arbeit in Kleingruppen zur Vorplanung des Abschlussberichtes durch eine Diskussion im Plenum zu ersetzen. Nach kurzer Erörterung der Anregung fragt Herr Dingerkus ab, wer von den Anwesenden für die Arbeit in Kleingruppen und wer für eine Plenumsdiskussion votiert. Im Ergebnis: 10 Anwesende sprechen sich für die Kleingruppenarbeit aus, 7 für die Plenumsdiskussion und die übrigen Anwesenden machen keine Angaben. Auf Nachfrage von Herrn Dingerkus wird die Variante Kleingruppenarbeit daraufhin einvernehmlich akzeptiert.

Nach der etwa 20-minütigen Arbeit in Kleingruppen berichtet

- Frau Englert für die Arbeitsgruppe 1, dass es großen Diskussionsbedarf gab und angemerkt wurde, die Definition des Friedensbegriffs sei als Ausgangsgrundlage nicht konkret genug. Angeregt wurde eine Schwerpunktbildung im Sinne eines Leitbildes für den Frieden. Außerdem wurde vorgeschlagen, die Friedensarbeit in Münster nicht in fünf sondern zunächst in zwei Säulen/Bereiche (lokale Friedensarbeit und überregionale Friedensarbeit) aufzuteilen, denen dann weitere Themenbereiche zugeordnet werden.

- Frau Schweder für die Arbeitsgruppe 2, dass alle fünf Bereiche für wichtig gehalten werden. Zum Bereich 1 ‚Zivile Konfliktbearbeitung und Friedensdiplomatie‘ gehöre auf jeden Fall die stadtteilbezogene Mediation, zum Bereich 2 ‚Erinnerungs- und Gedenkarbeit‘ die bewusste Gestaltung der Gedenktage in Münster, zum Bereich 3 ‚Friedensbildung‘ die Mediation in Familie und Schule und zum Bereich 5 ‚Konversion‘ die Umgestaltung entsprechender Gebäude. Kontrovers wurde diskutiert, ob die Religionen dem Bereich 5 ‚Friedenskultur‘ zuzuordnen sind oder ob ein zusätzlicher Bereich sinnvoll ist.
- Herr Hülsken-Fermer für die Arbeitsgruppe 3, dass zum Bereich 1 ‚Zivile Konfliktbearbeitung und Friedensdiplomatie‘ der Vorrang der zivilen Konfliktbearbeitung vor militärischen Lösungen gehöre und die Bundeswehr ‚raus aus den Schulen‘ müsse. Zum Bereich 2 ‚Erinnerungs- und Gedenkarbeit‘ zähle die Umbenennung von Straßen und Plätzen bzw. die Rezeptionsgeschichte der Straßen- und Platznamen, ferner die Denkmalgängung bzw. -umgestaltung. Dem Bereich 3 ‚Friedensbildung‘ könne der Dialog mit dem Militär und den Institutionen und die Begegnung mit den Religionen und Nichtgläubigen zugeordnet werden. Der Bereich 4 ‚Friedenskultur‘ sei der Oberbegriff und somit als eigenständiger Bereich überflüssig. Zum Bereich 5 ‚Konversion‘ gehöre die Aufwertung des Friedensparks in der Loddenheide, die Abrüstung/der Rückzug des Militärs und ebenso die Gestaltung des Verhältnisses zwischen dem Militär und der Stadt Münster.
- Herr Kuhn für die Arbeitsgruppe 4, dass in der Gruppe große Diskussionen entstanden sind und Einigkeit bestand, dass es ohne soziale Gerechtigkeit keinen Frieden gibt. Zum Bereich 5 ‚Konversion‘ sei eine konkrete Definition bzw. Auslegung erforderlich, um entsprechende Themen zuordnen zu können.
- Herr Dingerkus für die Arbeitsgruppe 5, dass die Gliederung nicht nach Säulen, sondern nach Kreisen, Bereichen oder Feldern geeigneter sei, Schnittmengen darzustellen und dass ein 6. Bereich ‚Soziale Gerechtigkeit‘ in der Kleingruppe gewünscht wurde.

Punkt 6 der Tagesordnung

Weitere Arbeitsplanung

Herr Treutler weist auf die nächste Sitzung des AK Friedenskultur Münster am Dienstag, 10.05.2011 ab 16.30 Uhr hin. Es ist vorgesehen, dass der Abschlussbericht in seiner Grundstruktur möglichst vor der übernächsten Sitzung am 19.07.2011 vorliegt. Herr Dingerkus ergänzt, dass die letzte Sitzung des AK Friedenskultur Münster nicht wie ursprünglich vorgesehen am 25.10.2011 stattfindet sondern am 08.11.2011, um eine Teilnahme von Herrn Oberbürgermeister Markus Lewe zu ermöglichen.

Punkt 7 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Herr Dingerkus bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

Mark Dingerkus
Vorsitz

Michaela Robert
Schriftführung